

Einladung zum Abonnement 1932

DIE NEUE RUNDSCHAU

XLIII. JAHRGANG DER FREIEN BÜHNE

Jeden Monat ein Heft · Preis 2,50 RM · Vierteljährlich 7 RM

Die geistige Unruhe unserer Tage und die wirtschaftliche Bedrängnis lassen ein Organ der Klärung und Besinnung unentbehrlich werden; eine Zeitschrift, die alle Wandlungen unserer geschichtlichen Situation leidenschaftlich mitlebt und dabei niemals die Haltung verliert, die ihr der Glaube an Europa, der Glaube an den Bestand eines geistigen Deutschtums vorschreibt. Die Neue Rundschau verliert sich nicht an den Tag; aber sie beobachtet alle Regungen, die krampfhaften Zuckungen, die nahezu unentwirrbaren politischen, geistigen und sozialen Kreuz- und Quergänge mit ernster Sorgfalt. Sie bemüht sich, einen Sinn in einem Geschehen zu finden, das zunächst als eine unübersehbare Fülle von Rätseln und radikalen Wandlungen erscheint. Sie übt schärfste Kritik an allem, was sie für unsinnig, unehrlich und unwürdig hält. Im Bewußtsein der Verbundenheit mit dem Schicksal des deutschen Volkes, mit dem Schicksal einer großen geistigen Tradition und unserer gegenwärtigen Situation fordert sie unerbittliche Aussonderung des Ungemäßen und Entbehrlichen auf allen Gebieten der Kunst und des Denkens und der wirtschaftlichen und politischen Demagogie. Sie versucht, den verantwortungsbewußten Wortführern, den Erneuerung verheißenden Jungen ein Forum zu bieten, auf dem Kritisches wie Aufbauendes vor-

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

getragen werden kann. Wir möchten auf Beiträge aus unseren letzten Heften hinweisen, die besonders diesem Ziele dienen: Friedrich Sieburg „Deutschland und Frankreich“, Ernst Robert Curtius „Abbau der Bildung“ und „Nationalismus und Kultur“, Calvin B. Hoover „Sowjetkultur“, Bertrand Russell „Familie und Ehe“, Pierre Viénot, „Frankreich und Deutschland“ u. a. m. Gleichzeitig aber will unsere Zeitschrift helfen, alle Not des Tages durch die Beschäftigung mit dichterischen Werten, die über den Alltag hinausweisen, zu überwinden. Durch erzählende Beiträge und Aufsätze wie durch die regelmäßigen Chroniken werden die bedeutendsten Schriftsteller Deutschlands und des Auslandes sich in der Erfüllung dieser Aufgabe vereinigen.

Voraussichtliche Beiträge im Jahrgang 1932

Im Mittelpunkt dieses Jahrganges steht unser

GOETHE-SONDERHEFT

mit Beiträgen von Gottfried Benn, Benedetto Croce, Ortega y Gasset, André Gide, Friedrich Gundolf, Gerhart Hauptmann, Hermann Hesse, Johannes V. Jensen, Emil Ludwig, Thomas Mann, Bernard Shaw, Jakob Wassermann u. a. m. Dieses Heft hat keinen akademischen Charakter und ist nicht der Vergangenheit, sondern der Gegenwart zugewandt. Die Frage: Was ist uns heute Goethe?, die sich die bedeutendsten europäischen Schriftsteller in diesem Hefte stellen, ist zugleich eine Schicksalsfrage unserer Zeit. Denn sie ist auch die Frage nach dem Bestande der europäischen Kultur und der überlieferten Werte des deutschen Geistes.

Von anderen vorbereiteten Beiträgen nennen wir:

Novellen, Erzählungen, Briefe

FERRUCCIO BUSONI / Reise nach Bologna

RICHARD DEHMEL / Briefe zweier Liebenden

MANFRED HAUSMANN / Novelle

KURT HEUSER / Vineta (Roman)

RICHARD HUGHES / Martha (Novelle)

JOACHIM MAASS / Der Widersacher (Roman)
JAKOB SCHAFFNER / Die Dreingabe (Novelle)
ARTHUR SCHNITZLER / Aus dem Nachlaß
STEFAN ZWEIG / War er es? War er es nicht?

Politik, Geschichte, Soziologie

ERNST VON ASTER / Nationale Methaphysik
M. H. BÖHM / Volksgedanke und Weltanschauung
ERNST ROBERT CURTIUS / Nationalismus und Kultur
M. FARBMAN / Der Rhythmus der Arbeit im neuen Rußland
OTTO FLAKE / Die Zermürbung
H. HELLER / Marxismus — Bolschewismus — Diktatur
KLAUS MEHNERT / Das russische Dorf
KARL SCHEFFLER / Kirchengaustritte
FRIEDRICH SIEBURG / England und Deutschland
CARL STEUERMANN / Der Mensch in der Krise
PETER SUHRKAMP / Glück und Ende der Jugendbewegung

Literatur, Kunst, Wissenschaft, Reisen

OSCAR BIE / Chronik der Künste
FRITZ GESSNER / Der heutige Stand der Entwicklungslehre
H. v. HATTINGBERG / Entwickl. d. analytischen Bewegung
WILHELM HAUSENSTEIN / Wiener Tagebuch
FRITZ HEINEMANN / Wilhelm Dilthey und die Idee der
Lebensgrundwissenschaft
RICHARD HUELSENBECK / Westindische Fahrten
RUDOLF KAYSER / Spinoza und Goethe
EMIL LUDWIG / Edison
GOLO MANN / Philosophie und Politik
LEO MATTHIAS / Wege durch den Balkan
JULIUS MEIER-GRÄFE / Die Zukunft der Kunst
JOSEPH ROTH / Der Roman und die Gegenwart
LEO SCHESTOW / Von der zweiten Dimension des Denkens
WILHELM VON SCHOLZ / Ende der Größe

PAUL VALÉRY / Meditationen
AUGUST VETTER / Gestalt und Kritik
WOLF ZUCKER / Die englische Krise im Roman
JAKOB WASSERMANN / Erinnerungen an Arthur Schnitzler
FRANZ WERFEL / Arthur Schnitzler
ALFRED WOLFENSTEIN / Radio-Kunst

„Die Neue Rundschau“ ist auch jetzt die Zeitschrift von stärkster Substanz. Sie ist die mutige Vertreterin einer freien, demokratischen Anschauung geblieben und heißt auch die Experimente der jüngeren literarischen Generation willkommen. Hier werden Werke der hervorragenden Autoren veröffentlicht. Philosophische, sozialpolitische Essays erreichen häufig allergrößte gedankliche Tiefe. Der ganze Ton dieser Zeitschrift ist hochkultiviert. Sie ist wahrlich eine Sammlung aller Offenbarung unserer Kultur.

The Times, New York

Bestellzettel

Von S. FISCHER VERLAG, BERLIN W 57
(Bülowsstraße 90) bestelle durch die Buchhandlung von

.....
oder durch die Post
oder, wenn keine Buchhandlung erreichbar, direkt vom Verlag:

DIE NEUE RUNDSCHAU (XLIII. Jahrgang)

..... Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) 7 RM

(Kreuzbandporto pro Quartal: Inland —.90 RM, Ausland 1.20 RM)

Auslandsabonnenten können den Gegenwert in fremder Währung durch Scheck oder Postanweisung einsenden. — Zahlungen in Reichsmark bitten wir an das Postscheckkonto von S. Fischer Verlag, Berlin Nr. 166 92, Auslandszahlungen an S. Fischer Verlag, Berlin W 57, Bülowsstraße 90, zu richten.

Name und Adresse: